

# Dr. August Konkkel, Chroniken, Sitzung 10, Tempelstandort

© 2024 Gus Konkkel und Ted Hildebrandt

Hier spricht Dr. August Konkkel über die Chronikbücher. Dies ist die zehnte Lektion:  
Der Standort des Tempels.

Die Verheißung an David beginnt mit seiner Krönung zum König, und die Bedeutung dieser Krönung zeigt sich auch in seiner Hinwendung zur Bundeslade und deren Überführung nach Jerusalem.

David tat natürlich weit mehr als nur den Tempel zu errichten, und wir alle wissen, dass er ein Reichsbauer war. Daher lässt der Chronist diesen Teil der Geschichte nicht aus, in dem David sein Gebiet von Jerusalem und Juda auf ein großes Gebiet ausdehnte, von dem er Tribut eintrieb. Doch der Fokus des Chronisten kehrt immer wieder zu dem zurück, was in Davids Reich wirklich wichtig war. Entscheidend ist nicht die Tatsache, dass David die Aramäer bis nach Zoba im Libanongebirge, die Ammoniter, Moabiter und Edomiter bis zum Golf von Aqaba und die Philister beinahe bis zum Mittelmeer erobert hatte.

Die Bedeutung von Davids Königreich liegt jedoch in seinen Vorbereitungen für den Tempelbau, denn letztendlich ist Davids Königreich nicht das Reich. Davids Königreich ist der Tempel, der das Reich Gottes repräsentiert. Damit sind wir in unserem Entwurf zu einem weiteren Schritt übergegangen.

Wir haben das verheißene Land gesehen. Nun haben wir die Gründung des Königreichs miterlebt, eines großen Gebiets, über das David herrscht. Doch nun wird der Chronist ausführlich über Davids Vorbereitungen zum Tempelbau berichten.

Bitte beachten Sie, dass der größte Teil der Geschichte aller Samuelbücher vom Chronisten in etwa zehn Kapiteln (Kapitel 10 bis 20) zusammengefasst wird. Darin beschreibt er detailliert, wie David König eines Reiches wurde. Alle Einzelheiten aus 1. und 2. Samuel lassen sich in diesem kurzen Abschnitt zusammenfassen. Sie müssen lediglich wissen, dass es ein Reich Davids gab.

Nun zu dem, was Sie wissen müssen – und das wird fast zehn weitere Kapitel füllen –, wenn es um Davids Vorbereitungen für den Tempel geht, der das Reich Gottes symbolisiert. Die Vorbereitungen für den Tempel beginnen eher ungünstig. Zunächst wird beschrieben, wie der Tempelplatz ausgewählt wird.

Dies ist keine erfreuliche Geschichte, weder im Buch Samuel noch in den Chroniken. Die Version des Chronisten weicht sogar etwas von der Version im Buch Samuel ab,

da er einen anderen Text verwendet als den, der uns im Buch Samuel überliefert ist. Doch alles beginnt mit dem Zählen der Soldaten.

Ein Fehler, der mangelnde Treue verrät, ist es, sich auf Soldaten zu verlassen und die eigene Truppenstärke zu zählen, um sich zu schützen. In vielerlei Hinsicht ist dies eine Prüfung. Daher beschließt David, die Anzahl seiner Truppen zu ermitteln.

Natürlich sind wir das gewohnt. Volkszählungen werden ständig durchgeführt. Ich selbst wurde in meinem Leben schon unzählige Male gezählt, hauptsächlich, um Steuern zahlen zu können, aber auch, weil die kanadische Bundesregierung hier alle möglichen Daten über ihre Bürger benötigt: wer sie sind, wo sie leben und was sie arbeiten.

David wollte einfach nur etwas mehr Kontrolle über sein riesiges Reich, und als Krieger hielt er das für keine gute Idee. Es gab keinen Grund für ihn, so etwas zu tun. Was hier jedoch geschieht, ist, dass die Art und Weise, wie der Chronist die Geschichte erzählt, sich deutlich von der Darstellung im Samuelbuch unterscheidet.

Buch Samuel wird David vom Herrn geprüft, weil er zu selbstsicher war und zu sehr auf seine Krieger und sich selbst vertraut hat. Deshalb prüft und richtet Gott ihn. Der Chronist drückt es nicht so aus.

Der Chronist sagt – und in den meisten Übersetzungen werden Sie dies als Namen lesen, da es großgeschrieben ist –, dass es Satan war, der David versuchte. Nun möchte ich die Entscheidung des Übersetzers, dies als Eigennamen des Teufels zu verwenden, infrage stellen. Und hier ist der Grund dafür.

Im Neuen Testament wird der Teufel als sein Eigenname bezeichnet. Er ist der Fürst der Dämonen und der erste Versucher und so weiter. In der Hebräischen Bibel hingegen ist der Begriff Satan kein Eigenname.

Es ist einfach ein Substantiv. Es wird so geschrieben, Satan, und bedeutet schlicht und einfach Widersacher. Jemand, der dich verraten könnte.

Jemand, der dich zum Falschen verleiten könnte. Ich erwähnte ja bereits, dass der philistäische Heerführer David und seine Männer in Ziklag mitnehmen wollte, um gegen Israel zu kämpfen. Doch der andere Philister sagte: „Nein, er ist der Satan.“

Sie meinten damit nicht, dass er ein Teufel oder Ähnliches sei. Sie sagten lediglich, dass er nicht wirklich auf unserer Seite stehe. Er sei derjenige, über den die Israeliten sagten, Saul habe seine Tausende und David seine Zehntausende erschlagen.

Und wenn wir David mit in die Schlacht nehmen, könnte er sich gegen uns wenden und sich Saul anschließen. Er ist ein Satan. Es gibt jedoch keine sprachlichen Hinweise

darauf, dass der Chronist diesen Begriff in einer anderen als seiner üblichen Bedeutung verwendet.

Offensichtlich interpretiert er an dieser Stelle Samuel. Und er leugnet nicht, dass Gott David auf die Probe stellte. Doch wie kam diese Prüfung Gottes zu David? Der Chronist deutet an, dass es Satan war.

Mit anderen Worten, irgendwo unter Davids Generälen oder seinen Truppen gab es jemanden, der sagte: „Wir müssen unsere Armeen zählen. Wir müssen wissen, wie es um unsere Verteidigung und unsere militärischen Operationen steht. Deshalb sollten wir diese Volkszählung durchführen.“

Und so schickt David, sehr zu seinem Ärger, Joab zu allen zwölf Stämmen Israels, um alle Soldaten zu zählen. Ich möchte an dieser Stelle betonen, dass dies meiner Meinung nach viel eher der Interpretation des Chronisten entspricht, und es ist nahezu unmöglich anzunehmen, dass er damit den Teufel meinte. Sollte er dies jedoch meinen, stünde er im Widerspruch zu den Samuelbüchern, da Gott den Teufel nicht benutzt.

Aber Gott hat seine menschlichen Werkzeuge auch auf andere Weise, und ich glaube, dass der Chronist damit viel eher zu tun hatte. Die Folge ist, wie wir wissen, der Ausbruch einer Seuche, weil dies Gott sehr missfällt. David beklagt den Ausbruch der Seuche und hat sogar die Wahl: Was soll die Seuche beenden? Und David antwortet: „Nun, das Urteil soll auf mir lasten.“

Es sollte nicht an diesen anderen Menschen hängen, die wirklich unschuldig sind. Sie sind Opfer. Der Rest des Kapitels erzählt von Davids Geständnis und dem Moment, in dem der Engel des Verderbens, der Malach, der Bote, der die Plage gebracht hat, gestoppt wird.

In den Chroniken wird er als mit einem Schwert bewaffneter und als beobachteter Mittler dargestellt. Samuel selbst erwähnt dies nicht, doch der Chronist verwendet hier offensichtlich eine Version des Samuel-Evangeliums, die dies aussagt. Fest steht also, dass Gott diese Plage durch seinen Boten vollbrachte und dass sie an einem bestimmten Ort gestoppt wurde.

Es war eine Dreschstelle. In der Antike gab es noch keine Mähdrescher, diese großen Maschinen, die über das Feld rollen, die Getreidekörner ausklopfen und in einen Trichter füllen. Stattdessen sammelte man das Getreide ein, band es zu Bündeln zusammen und legte es dann auf eine ebene, meist etwas erhöhte Fläche, damit der Wind es ablenken konnte. Dort klopfte man die Körner aus, und der Wind wehte das Stroh fort.

Das ist also mit der Tenne gemeint, wo die Plage aufhört. Diese Tenne wird dann zum Ort, den David einweiht, und dies wird durch Zeichen bestätigt, ähnlich denen, die sich bei der Einweihung der Stiftshütte am Ende von Exodus Kapitel 34 ereigneten, als David das Opfer darbrachte und das Feuer es für Salomo verzehrte. Davids Auftrag an Salomo.

Dies ist ein persönlicher Auftrag Davids an Salomo. Er erklärt ihm, dass dies die wichtigste Aufgabe seines Lebens sei. Er spricht nicht vom Aufbau seines Reiches, sondern vom Thron, dem Palast, der die Herrschaft Gottes repräsentieren soll. Dies geschieht durch Davids Beschaffung aller benötigten Materialien und durch seinen Auftrag an alle Anführer Israels, Salomo zu unterstützen. Dies ist der Beginn dessen, was für den Chronisten in seiner langen Erzählung von größter Bedeutung ist: die Vorbereitung des Tempels, der das Reich Gottes symbolisieren sollte.

Hier spricht Dr. August Kunkel über die Chronikbücher. Dies ist Sitzung 10, Tempelstandort.